dieses Kinderreiches angenommen und läßt sich über die erzielten Fortschritte ständig Bericht erstatten. Die praktischen Erfahrungen lassen täglich neue Wünsche und Erfordernisse für den weiteren Aufbau erkennen, die im Kommissariat für Volksaufklärung geprüft und meistens für gut geheißen werden. Es ist in der Tat ein großzügiger und der ethischen Bedeutung der Tolstojschen Lehre entsprechender Dank, den hier die Sowjetregierung dem Andenken des großen Künstlers und Denkers zollt.

„Indem ich mit diesen Kindern lebe und arbeite" sagt die Tochter Tolstojs in einem Gespräche mit dem Mitarbeiter der „Iswestija", erfülle ich am besten das Vermächtnis meines großen Vaters. Ich bin überzeugt, daß mein Vater, wenn er noch lebte, all seine Kräfte dieser heiligen Sache geweiht hätte."

Das Reich der Kinder wird von den Kindern selbst regiert, es ist eine Kinderrepublik, eine Kinderkommune, eine Tolstojsche Kindergemeinde. Die Kinder verteilen die Arbeit selbst, bereiten sich die Nahrung — die ausschließlich vegetarisch ist —, sorgen selbst für die Instandhaltung der Gegenstände. Die Meister und Lehrer sind bemüht, sich so wenig wie möglich in die innere Ordnung des Lebens der Kinder einzumischen; so wird den Kindern volle Freiheit gewährt.

Beherzigung

Feiger Gedanken
Bängliches Schwanken,
Weibisches Zagen,
Ängstliches Klagen
Wendet kein Elend,
Macht dich nicht frei.

Allen Gewalten
Zum Trutz sich erhalten,
Nimmer sich beugen,
Kräftig sich zeigen,
Rufet die Arme
Der Götter herbei.

Johann Wolfgang Goethe

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000346